



Gemeinsame Erklärung von gewerkschaftlich und unabhängig organisierten Erwerbslosen in der Region Hannover

Wir organisierten Erwerbslosen der Region Hannover sind uns einig in dem Wunsch, unsere eigenen Interessen wo möglich selber zu vertreten.

Eine nächste Gelegenheit der politischen Partizipation sehen wir in der neu verfassten Gemeinschaftseinrichtung (GE) der „Jobcenter Region Hannover“.

Hier wird es wieder einen lokalen Beirat nach § 18d SGB II geben.

Wir bitten die Träger zu prüfen, ob wir erwerbslosen Menschen dort einen Sitz mit Stimme im Beirat wahrnehmen können.

Wir würden uns auf jeweils eine Delegierte/ einen Delegierten intern einigen und eine Vertreterin/Vertreter benennen für die Dauer von jeweils 2 Jahren.

Hannover, im Januar 2011

Diese Initiative wird unterstützt durch:

Bündnis Hannover gegen Sozialabbau

(abgestimmt auf der Plenums-Sitzung vom 26. Januar 2011)

einstimmig bei 4 Enthaltungen vom Plenum verabschiedet - gez. von allen Projektleitern

Arbeitskreis Arbeitslose Linden -AK Linden

Abgestimmt am 27. Jan. 2011 von Harry von Känel als Sprecher gezeichnet

Politbüro-Prekär Hannover

Joachim Peiler, Heinz Dieter Grube, Annette Görick, (und alle Mitglieder)

IG-Metall Erwerbslose

Angefragt über Michael Koch (am Runden Tisch) - wird beim nächsten Plenum beraten

SONET

Angefragt beim Runden Tisch, wird beim nächsten Plenum beraten

ver.di Erwerbslose Hannover

am 26. Jan. 2011 vom Vorstand, unterzeichnet gez. Werner Wolff u.a.

**ver.di-Bildungswerk und das
"Politbüro prekär"**
laden ein So. 6. März 11 Uhr
kulturpolitischer Brunch
"Die Kraft der Bücher"

0511 / 33 65 35 56
Hotline zu Amtsbegleitung
Fortbildung **ver.di** Goseriede 10
am 16.02.11 um 16.00-21.00 Uhr
für Beiständler und Hotliner

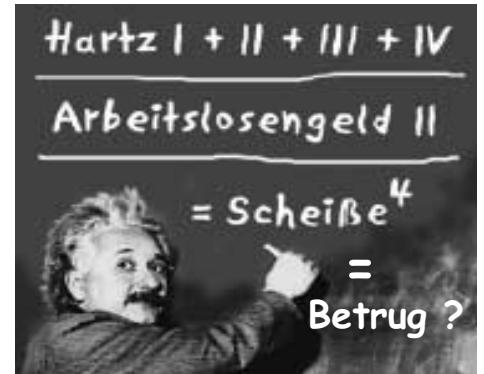
**ver.di-Bildungswerk und das
"Politbüro prekär"**
laden jeden Freitag 19.00 Uhr ein
zum Treff Arbeitskreis Selbsthilfe
"Sozialproteste aktiv"

Zeugen gesucht ! - Polizei-Anzeige führte zu 1.000,- Euro-Strafbefehl

Während die Genehmigungs-Auflage der Polizeidirektion Hanno-ver zur Montags-Demo derzeit eine ausdrückliche Freigabe des offenen Mikrofones mit Lautsprecherverstärkung zur freien Meinungsäußerung betont, hatten am 06.09.2010 Polizeibeamte rigoros das Recht der Veranstaltung auf Lautsprecher-Einsatz bestritten, auch die ihnen vorgetragene Versicherung mehrerer Zeugen ignoriert, dass zum Zeitpunkt der Lautsprecher-Einschaltung von den Umstehenden mehr als 50 Teilnehmer gezählt wurden. Bekanntlich weichen die Zählungen der Polizei immer zu Ungunsten der Veranstalter nach unten ab. Die Polizisten hatten angedroht, gegen den Versammlungsleiter Strafanzeige zu erstatten. Gleichzeitig mit der Strafanzeige durch die Beamten ist nach Kenntnis von @lptraum eine schriftliche Zeugenaussage der Polizei gestellt worden. **Ist Obrigkeitsdenken wieder Mode ?** Hätte das Gericht abwägen müssen, „ob Beamte immer Recht haben“ oder ob eine Beweisaufnahme zu erfolgen hätte.

Irgend ein Richter befand jetzt für Recht, einen Strafbefehl in Höhe von 1.000,- Euro auszusprechen. Das ist einfach nur empörend ! Selbstverständlich kann das nicht unwidersprochen bleiben. Wir müssen diesem Skandal, „des Volkes freie Stimme zu kriminalisieren und mit überzogenen Strafandrohungen zu unterdrücken“, massiv und solidarisch entgegenreten. Einfach wäre es, wenn die über 50 anwesenden Personen sich erklären könnten. Noch einfacher wäre es, in Solidarität sich montags 18.00 Uhr zum Schillerdenkmal zu begeben, sich gemeinsam gegen den Sozialabbau zusammen zu schließen, anstatt sich hinter Argumenten wie: *„mit dieser Gruppe kann ich nicht“* zu verstecken, kein Gesicht zu zeigen. **Hartz IV geht alle an !** Mit dem Bündnis www.hannover-gegen-sozialabbau.de und mit gemeinsamen Terminkalender in vorgenannter homepage-Plattform und ebenso mit der Initiative **„Beistand zum Amt“** ist es gelungen, Brücken zu hannoverschen Sozial-Initiativen zu schlagen. Von den

politisch Verantwortlichen in der Region und in Hannover werden wir beachtet. Nutzen wir die Chance, mitbestimmen und teilnehmen zu können. Das Format: **„Krachschielen statt...“** ist angekommen, **jetzt nur nicht leise sein ! (HaDe)**



@lbert Einstein im Januar:

„Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit den Erfolg sofort sieht.“

Albert Einstein (1879-1955)

„Die Kraft des Buches“ als Thema für den kulturpolitischen Brunch Sonntag 06. März 11:00 bis 14:00 Uhr

Herzliche Einladung!

Nach der letzten Demo am 22.01.2011 in Berlin anlässlich der „Grünen Woche“ wegen des vermutlich bereits ein Jahr laufenden Dioxinskandals in Eiern und Schweinefleisch ist es nötiger denn je auch etwas, vielleicht gar Neues, in den Kopf zu bekommen.

„Leben im Winter“ und „Denk mal wieder“ kostet viel Kraft, daher wird es am o. g. Sonntag auch um politisches Lesefutter gehen. Es wird Lektüre vorgestellt, die u. U. auch Argumentationshilfen gegen den neoliberalen Mainstream bietet.

Wir wollen z. B. über

J. Ziegler, A. Roy, J. Stieglitz, E. Altvater, L. Napoleoni u. a. m. reden.

Kommt zum gemeinsamen Frühstück und lasst uns darüber austauschen.

Ein Platz ist immer frei. Das Politbüro-Prekär-Team hat wieder für euch den Tisch gedeckt.

Eine Veranstaltung mit dem ver.di-Bildungswerk.

„ALP-Traum“ ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt. „Politbüro-prekär“ schließt sich an. + + + Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, ob Jobcenter, Sozialamt oder Wohnungsamt, empfiehlt das Arbeitslosen-Presse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen kreativ-zornige AutorInnen Material- und Info-SammlerInnen

gesucht ! **Greift zu eurer spitzen Feder !** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, liefert uns einfach gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neo-liberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenem Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass der gezielten Desinformation mit der Sen-

zung zu Erwerbslosigkeit und Prekariat **“Risse im Putz”** entgegen-treten. Alle 2 Monate um 22.00 Uhr, am 2. Dienstag im Monat.

radio flora - im Internet ! (Alp)
schmidt0511@radioflora.de



Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goserieede 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SVdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goserieede 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Politbüro prekär, Hengstmannstr. 1	freitags 19.00 Uhr 162 906 36
Erwerbslosen-(Selbsthilfe)-Begleitservice	Hotline: 16-18 Uhr 33 65 35 56

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen !
Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen !

Gutes Essen - Schlechtes Essen (Good Food - Bad Food)

Der Titel könnte auch lauten: **ESSEN und SEIN**

Ich weiß nicht, ob die Programmkinos das kommerzielle Risiko eingehen werden und den Film auch im Februar ins Programm nehmen - ich würde es unseren Lesern wünschen - auch sollte dieser Film von allen Schülern und Schülerinnen gesehen werden, Senioren-Bildungsprogramme könnte dieser Film auch ein guter Impuls sein - und für die Generationen zwischen 20 und 60 sollten die Fernsehprogramme für diesen Film blockiert werden zur besten Sendezeit. - eine echte Chance, Bewusstsein für Lebensmittelproduktion und Lebensqualität zu entwickeln. Ich habe die Vorpremiere am Montag, den 17. Januar sehen können - die Vorstellung war restlos ausverkauft, nicht zuletzt ein Verdienst von **greenpeace**. Das war ein wunderbarer Mobilisierungsaufakt für die Demonstration in Berlin vom 22. Januar: **“Wir haben es satt”**. Die Erwerbslosen-Inis Hannover, allen voran das Politbüro-Prekär, haben

im Krachschlagen-Bündnis einen Bus eingesetzt, der ebenso ausgebucht war. Siehe www.krach-statt-kohldampf.de



Zurück zu meinen Eindrücken vom Film: Colin Serreau ist hier ein unglaubliches Kunststück gelungen: französische und brasilianische engagierte Menschen

werden interviewt und gezeigt mit Ihrer persönlichen Lebensaufgabe: gegen die Lebensmittelindustrie - besser: für die **Unabhängigkeit der Menschheit von Chemiekonzernen bei der Versorgung der Menschheit mit gesunden Lebensmitteln zu kämpfen.**

Über 2 Stunden sehe ich strahlende, zuversichtliche, weise Gesichter, kluge Menschen, einfache, klare Informationen. Wissende, tatkräftige unbeirrbar Menschen, mit Kopf und Händen arbeitend - das Herz nicht vergessend. Mit dem Credo in der Seele: **Wir dürfen die Erde nicht länger vergewaltigen lassen von Tief-Pflügen, von Chemiekonzernen, von Habgier und Kommerz.** Sie haben überzeugende Methoden aus der Erfahrung der Ahnen erhalten und kultiviert und informieren das staunende Publikum überzeugend und fordern uns auf: **Macht mit ! Unbedingt weiterempfehlen, ansehen und... Verhalten ändern!!** Joachim Peiler

Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussagen Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.

Die Welt wird nicht durch das Böse bedroht, sondern durch Menschen, die das Böse zulassen

@lptraum-Schwarzfahrerstatistik: üstra-Kontrollen zeigen Wirkung - Anteil der Schwarzfahrer in 2010 weiter gesunken -

Aufgrund häufigerer Kontrollen hat die **üstra** im vergangenen Jahr die Schwarzfahrerquote erneut senken können. Die verschärften Fahrkartenkontrollen der **üstra** zahlen sich offenbar aus. Nur 1,91 Prozent aller Fahrgäste waren ohne gültiges Ticket unterwegs. Im Jahr davor waren es noch 2,16 Prozent. **üstra**-Sprecher Udo Iwanek: „**Wir werden den Druck aufrechterhalten.**“ 63 Kontrolleure sind in Schichten unterwegs. Die Schwarzfahrer bringen immerhin 1,43 Millionen € in die Kasse. Das belegt die Schwarzfahrerstatistik 2010. Danach wurde gegen 74.125 Personen ein erhöhtes Beförderungsentgelt von 40 € verhängt. In 2009 wurden 74.155 Schwarzfahrer gezählt. Gleichzeitig hat die **üstra** in 2010 deutlich mehr Fahrgäste überprüft, nämlich 3.875.879 Personen (Vorjahr 3.425.517 / plus 13,1 Prozent). Damit sank der Anteil der Schwarzfahrer an den überprüften Personen auf 1,91 Prozent (Vorjahr 2,16 Prozent). „**Das bedeutet: Der einzelne Kontrolleur trifft im Durchschnitt weniger Schwarzfahrer an als früher,**“ erläuterte **üstra**-Vorstandsvorsitzender André Neiß die Statistik, „**mit unseren verstärkten Prüfungen haben wir also die Zahlungsmoral der Menschen, die den Nahverkehr in Hannover nutzen, gestärkt.**“ Dies sei besonders erfreulich für die große Mehrheit der zahlenden Fahrgäste, die Fahrausweisprüfungen begrüßen, weil



sie für mehr Gerechtigkeit sorgen. Für ihre Kontrollen setzten die hannoverschen Verkehrsbetriebe im letzten Jahr 36 Prüfer von der **üstra** und bis zu 27 Prüfer der **protec service GmbH** ein. André Neiß dankte im Namen des Vorstands allen Prüfern für ihre Arbeit im vergangenen Jahr: „**Sie machen einen gewiss nicht einfachen, aber wichtigen Job, und sie machen ihn durchweg gut, nämlich freundlich und mit Fingerspitzengefühl.**“ Wer ohne gültigen Fahrausweis erwischt wird, hat gemäß den Beförderungsbestimmungen ein erhöhtes Beförderungsentgelt von 40 € zu zahlen. Es erhöht sich auf 47 €, wenn es nicht innerhalb von 14 Tagen gezahlt wird. Dadurch nahm **üstra** im letzten Jahr 1,433 Millionen € ein - ein Rückgang um 2,6 Prozent gegenüber 2009 (1,472 Millionen €). André Neiß betonte, es gehe der **üstra** nicht darum, möglichst hohe Einnahmen aus dem erhöhten Beförderungsentgelt zu erzielen: „**Unser Ziel ist es, im Inter-**

esse der zahlenden Fahrgäste durch intensive Kontrollen mehr Ehrlichkeit beim Ticketwerb und damit höhere Einnahmen aus dem Ticketverkauf zu bewirken.“ Gegen 11.719 der erwischten Schwarzfahrer stellte die **üstra** - neben dem erhöhten Beförderungsentgelt - in 2010 zusätzlich einen Strafantrag. Das geschieht bei Wiederholungstätern und im Fall von gefälschten oder manipulierten Fahrscheinen. Ob auch das Ende 2009 eingeführte SozialTicket für den Rückgang der sogenannten Beförderungerschleichung verantwortlich ist, bleibt unklar. „**Keine Erkenntnisse**“, sagte Klaus Abelmann, Sprecher der Region. Bei der Einführung habe im Vordergrund gestanden, einkommensschwachen Menschen das Fahren mit Bus & Bahn zu ermöglichen.

Infos: www.uestra.de

Seit Einführung des neuen Tarifangebotes im Oktober 2009 wurde das Ticket S monatlich von rund 10.300 der insgesamt 130.000 Berechtigten genutzt. Bis August 2010 wurden nach Angaben der Region Hannover rund eine Million Ticket-S-Fahrkarten verkauft. **Forderungen des Bündnis Hannover gegen Sozialabbau, die zusätzliche GVH-Wertmarke (4,- €) abzuschaffen und eine SozialMonatsCard einzuführen, würden o.g. Schwarzfahrer zahlen sicher noch mehr reduzieren und die Betroffenen weiterhin nicht kriminalisieren.** (ErSt)

Selber anbauen statt Kohldampf schieben - Transition Town Hannover plant Küchengärten in Limmer

Auf dem ehemaligen Conti-Parkplatz an der Wunstorfer Str. eröffnen im April die Küchengärten Limmer, liebevoll „**kügäli**“ genannt.

Da es sich um eine ca. dreijährige Zwischennutzung handelt, wird fast alles mobil auf Paletten angebaut. Willkommen sind alle, die sich in Gesellschaft netter Mitmenschen gerne etwas selbst anbauen oder auch nur ausspannen möchten. Der Gemeinschaftsgarten verfolgt dabei auch Bildungsziele. So soll mit dem ungewöhnlichen Gärtnern auf einem Parkplatz die Aufmerksamkeit auf das Thema Ressourcenknappheit gelenkt werden. Der asphaltierte Raum soll genutzt werden können um einen stärkeren Bezug zu den Nutzpflanzen, aber auch zur Selbsttätigkeit und zur Selbstversorgung zu bekommen.

Die Transition Town Bewegung stammt aus England. Es handelt sich um eine Nachhaltigkeitsinitiative, die nicht beim Einzelnen und auch nicht bei den Großen in der Politik ansetzt sondern auf der kommunalen, gemeinschaftlichen Ebene in der Stadt. Angesichts des Klimawandels und der zur Neige gehenden fossilen Brennstoffe schließen sich Menschen zusammen, um einen von fossilen Brennstoffen unabhängigeren Lebenswandel zu entwickeln. Die entstehenden Lösungsideen werden auch gemeinsam in die Tat umgesetzt. **Als Leitfaden dient das Energiewende-Handbuch von Rob Hopkins.**

Die Kügäli werden öffentlich zugänglich sein. Wir freuen uns über alle die sich schon jetzt, in der Vorbereitungsphase, oder später einbringen und mit Hand,



Kopf und Herz das Projekt beleben. **Transition Town Hannover** siehe www.transitionhannover.jimdo.com

Bei Interesse an Stephanie Peczynsky Tel.: **0511-31061944** wenden stephanie.peczynsky@info-kinderyoga.de

@lptraum-Sozialgericht: Rekord-Klagewelle gegen Hartz-IV-Bescheide

Deutschlands Sozialgerichte werden mit Hartz-IV-Klagen förmlich überannt. Schlecht für die Jobcenter: Die Hälfte aller Kläger bekommt am Ende Recht. Allein beim bundesweit größten Sozialgericht in Berlin gingen im vergangenen Jahr fast 32.000 neue Klagen im Zusammenhang mit dem Arbeitslosengeld II ein. Das seien 5000 oder rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr, sagte Gerichtspräsidentin Sabine Schudoma Anfang Januar. Und die Erfolgsquote für Hartz-IV-Bezieher ist hoch: Jede zweite Klage geht zu ihren Gunsten aus. Gründe für die anschwellende Klageflut sieht Schudoma in zuviel Bürokratie und Überlastung der Jobcenter. Besserung versprechen auch geplante Vereinfachungen etwa bei den Kosten der Unterkunft. Jeder fünfte Berliner unter 65 Jahren lebt von Hartz IV - derzeit 441.000 erwachsene Hilfebedürftige sowie 155.000 Kinder und Jugendliche. Fast jeder zehnte der bundesweit 4,8 Millionen erwachsenen Hartz-IV-Bezieher lebt in Berlin. Das Berliner Sozialgericht bewältigt daher den bundesweit größten Ansturm von Klagen. Seit Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Wer sich nicht wehrt
lebt verkehrt

(Hartz IV) im Jahr 2005 habe sich die Zahl der jährlichen Neueingänge vervierfacht. Inzwischen betrafen drei Viertel aller neuen Klagen am Sozialgericht Hartz IV. Anfang Januar habe das Gericht die 117.000. Hartz-IV-Klage registriert. Etwa jede zweite Klage geht zugunsten von Hartz-IV-Beziehern aus. **"Die Hartz-IV-Klagewelle ist keine Wutwelle"**, sagte Schudoma. Am Gericht entlade sich keine allgemeine Empörung, sondern es gehe um konkrete Ansprüche. **"Fälle von Sozialbetrug sind die krasse Ausnahme"**, sagte die **Gerichtspräsidentin**. In den Hartz-IV-Klagen gehe es oft um die Anrechnung von Einkommen, Kosten der Unterkunft und Verletzung von Bearbeitungsfristen. **"Eine Erfolgsquote von 50 Prozent ist ein klares Signal an die Politik - vergesst die Praxis nicht"**, sagte Schudoma. Ein wesentlicher Schlüssel zur Entlastung der Sozialgerichte liege bei den Jobcentern, deren Mitarbeiter

das Gericht als kompetent und engagiert erlebe. Ihnen würden aber immer mehr Aufgaben auferlegt. **"Weniger Bürokratie, bessere Software, mehr Zeit für den Einzelfall - das wären Schritte in die richtige Richtung"**, appellierte **Schudoma an die Politik**. Auch eine Beteiligung der Jobcenter an den Gerichtskosten durch eine pauschale Gebühr von 150 Euro, wie sie etwa Rentenversicherungsträger und Krankenkassen entrichten müssten, sei eine Möglichkeit. Die Bundesagentur für Arbeit verwies darauf, dass sie jedes Jahr über 25 Millionen Leistungsbescheide an Hartz-IV-Bezieher verschicke. Vor Gericht aufgehoben oder verändert worden seien davon in 2009 rund 0,2 Prozent. Allerdings führen die wenigsten Klagen überhaupt zu einem Gerichtsbeschluss. (Kommentar vom Jobcenter Köln: „Die meisten Betroffenen nehmen ihren Bescheid klaglos hin.“) Etwa 40 Prozent aller Klagen enden bereits vorher dadurch, dass die Jobcenter den Klagegrund anerkennen und die Bescheide abändern. Nur etwa jede achte Klage endet mit einer Gerichtsentscheidung. www.berlin.de/sen/justiz/gerichte/lsg

Süßer @lptraum: Dein Kuss am Kröpcke (Valentins-Flashmob, 14. Febr. 19 Uhr)

„Die Kraft der Liebe“ ist zwar jetzt nicht mehr das Thema am 06.02. für den kulturpolitischen Brunch aber ich dachte mir ich leite die Email mal trotzdem an Dich weiter. Sie kam über Transition Town bei mir rein, und vielleicht wollt ihr im @lptraum auf den Termin hinweisen ich bin auch gerne bereit ein paar Rosen und Ballons dafür zu spenden. Ich werde mit dabei sein. Könnte eine gute Anregung sein, um auf kreative und humorvolle Weise auf Missstände aufmerksam zu machen und Menschen zum Mitmachen zu motivieren. Damit deutlich wir das wir viele sind. Der veranstaltende Künstler ist Partner von Wandelwerte www.wandelwerte.de/leitbild.htm



Am Valentinstag finden weltweit Flashmobs statt, jetzt endlich auch in

Hannover! Dies ist ein offizieller Aufruf zum Mitmachen. (Agent/innen sagen oder mailen das weiter)

Der Ort: Kröpcke-Hannover (wo sonst)
Der Termin: 14.02., 19 Uhr (nicht vorher, nicht später). Was sind Flashmobs?
...und wie gehts:

Am 14.2. 19 Uhr unauffällig paarweise oder einzeln zum Kröpcke kommen!

Startzeichen: roter Herzluftballon kommt aus der Kröpcke-Uhr
Den Luftballon aufblasen und ihn (oder eben die Rose) einer anderen Person überreichen und in dieser Pose "einfrieren". (Fast) alle anderen spontanen Posen der Liebesbekundung sind natürlich auch okay.

Schlussignal: ein Strauß Rosen fliegt aus der Kröpcke-Uhr in die Luft
Jetzt Luftballons mit der Rose oder sonstwie platzen lassen, dann umarmen und küssen oder so. Danach unauffällig zu zweit verschwinden.

Luftballon und/oder Rose mitbringen
Mitspieler /innen und Agent/innen gesucht! Wer will, hier anmelden: www.facebook.com/event.php?eid=129576003774877,

Viel Spaß und Liebe.

Kein @lptraum: Denn zusammen kämpft man weniger allein!

Mit vielen Erwartungen fuhrn wir aus dem Landkreis Goslar am 22.01. nach Berlin. Demonstration gegen die Agrarpolitik der Bundesregierung war unser Ziel. Am Hauptbahnhof gewann man schon einen ersten Eindruck auf das, was folgen sollte. Eine bunte Mischung von als "Nahrungsmittel" verkleideten Menschen, als Hasen, Mohrrüben, Eier, engagierte Trommler und Musik vom Band, Transparente, Fahnen und Plaka-

te wohin das Auge blickte. Aus einer anfangs übersichtlichen Menge wurde ein Heer von Menschen, zusammengesetzt aus einer Vielzahl von Organisationen und Verbänden, Parteien und Gewerkschaften. Lautstark ging es durch die Straßen Berlins. Weil es allen um vielmehr ging, wuchs die Menge auf mindestens 20 000 Demonstranten an. Am Brandenburger Tor sprachen die Redner engagierte Worte zum Thema

"Wir haben es satt!", "fair erzeugte Lebensmittel für alle!" Am kulturellen Programm danach konnten wir aber nicht mehr teilnehmen, denn es gibt keinen Nachtzug in den Harz. **Fazit: Es geht alle an, wenn Erwerbslose, gering Verdienende, Rentner, Hartz-IV-Empfänger sich nicht vollwertig und gesund ernähren können, die Bauern, + Lebensmittelerzeuger auch prekär leben müssen.** MaRa aus Werningerode

@lptraum-Buchtipps im Februar: GEFEUERT

Mein Leben nach der Kündigung - von Julia Berger

Bei Anruf: Kündigung. Fünfzehn Jahre lang arbeitete Julia Berger als Personalreferentin - und war als solche Hauptverdienerin in der Familie. Dann wurde sie entlassen. Diese Erfahrung, die Höhen und Tiefen, die Hoffnungen und Enttäuschungen, die ihr während ihrer Arbeitslosigkeit widerfahren, schildert Julia Berger in ihrem Buch **'Gefeuert'**. Die Wirtschaftskrise hat auch Julia Bergers Arbeitgeber fest im Griff, so dass er Mitarbeiter abbauen muss. Am Telefon erfährt die Autorin von **'Gefeuert'**, dass sie gekündigt ist. (Der Personalchef: *"Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute."*) Und mit diesem einem Anruf gerät das wohlgeordnete Familienleben aus den Fugen. Für das fehlende Einkommen muss unverzüglich Ersatz gefunden werden. Doch das ist leichter gesagt als getan. Mit Humor und Ironie berichtet Julia Berger in **'Gefeuert'** vom nun einsetzenden Hindernislauf bei der Jobsuche. Schnell stellt sich heraus, dass auch überdurchschnittliche Qualifikation, Studium oder langjährige Berufserfahrung keinen Schutz vor dem sozialen Abstieg oder Hartz IV darstellen. Als wenig hilfreich erweist sich die Beratung in der Arbeitsagentur.



Bergers Fazit in **'Gefeuert'**: Hier werden Gekündigte behindert, nicht unterstützt. Ehrlich und schonungslos berichtet sie von dem bürokratischen Irrsinn der Arbeitslosen-Verwaltung, von der demütigenden Behandlung dort.

'Gefeuert' ist aber auch eine schonungslose Bestandsaufnahme vom Umgang mit dem Tabuthema Arbeitslosigkeit. Kollegen und Freunde reagieren befremdlich und selbst der Familie fällt es schwer, mit Bergers Arbeitslosigkeit offen und souverän umzugehen. Doch Berger lässt sich nicht beirren, schreibt Bewerbungen, wird zu Vorstellungsgesprächen eingeladen und erkennt mehr und mehr: Eine unbefristete Festanstellung ist ein Auslaufmodell der modernen Arbeitswelt. **'Gefeuert'** zeigt, wie wichtig es bei all dem ist, Mut zu bewahren und das Selbstvertrauen nicht zu verlieren. Die Autorin Julia Berger (*Pseudonym*) ist Wirtschaftsredakteurin. Mit ihrer Kündigung erlebte sie plötzlich selbst, worüber sie bislang häufig berichtet hat: die Erschütterungen durch die Arbeitslosigkeit und die Hoffnungen und Enttäuschungen bei der Jobsuche. Ihre Erfahrungen beschreibt sie in ihrem Buch **'Gefeuert'**. Sie lebt mit ihrer Familie in Norddeutschland.

Julia Berger: **GEFEUERT****Mein Leben nach der Kündigung,**DTV München, dtv premium 10/2010, ISBN: 978-3-423-24832-7, 240 Seiten, 12,90 Euro - Infos: www.dtv.de (ErSt)**@lptraum-Lesetipp im Februar: Barths Leben 2.0**

DER GENITIV IST DEM STREBER SEIN SEX: UND ANDERE ERKENNTNISSE AUS MEINEM LEBEN 2.0 - von Markus Barth
Dein Handy wird immer klüger. Aber vielleicht nur im Vergleich mit Dir? Was für großartige Zeiten! Überall Smartphones, Einrichtungsshow, Wellnessstees. Für jedes Problem gibt es ein Internetportal, deine Joggingklamotten rennen fast von allein, und beim Reden und Schreiben hilft Bastian Sick. Also alles super? Bestimmt. Aber bevor Markus Barth (*nicht zu verwechseln mit Quasi-Namensvetter Mario Barth oder der vierteiligen Buchreihe von Bastian Sick „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“*) beruhigt die Füße hochlegt, hätte er noch ein paar Fragen: Warum haben die Versender von Spam unsere E-Mail-Adressen, aber kein Rechtschreibprogramm? Ist es okay, Fleisch von glücklichen Tieren zu essen, oder sollte man lieber die unglücklichen schlachten? Und



warum fühlt sich dieses rundum verbesserte Leben 2.0 so gar nicht besser an als das Leben zuvor? (*"Brillante Stand-up-Comedy zum Lesen! ... Ich hab mich weggeschmissen!" Tommy Jaud*) Markus Barth, geb. 1977 in Bamberg, wuchs auf in Zeil am Main (*«Fachwerk! Frohsinn! Frankenwein!»*). 1999 zog er nach Köln (*«Kölsch! Klüngel! Karneval!»*). Dort arbeitete er als Autor und Headwriter für zahlreiche Fernsehshows von *«Die Wochenshow»* bis *«Ladykracher»* und verschiedene Bühnenkünstler. Seit 2007 steht Markus Barth auch selbst als Standup-Comedian auf der Bühne, u.a. bei *«NightWash»*, *«Quatsch Comedy Club»* und *«TV Total»*. Sein Soloprogramm heißt *«Deppen mit Smartphones»* - Markus Barth: **DER GENITIV IST DEM STREBER SEIN SEX**, rororo-Taschenbuch 01/2011, ISBN: 978-3-499-25514-4, 208 Seiten, 8,99 Euro - Infos: www.rowohlt.de (ErSt)

Der Sozialismus glaubt an das Gute, der Kapitalismus an den Bonus

@lptraum-Zitate, Infos und News im Februar 2011:

+++ 6 Jahre @lptraum 2005 - 2011 = kostenlose Hannoversche Zeitung +++

@lptraum-Wutbürger: Wort des Jahres 2010

Wutbürger ist ein Schlagwort des deutschen Feuilletons. Es soll Personen des bürgerlichen Milieus bezeichnen, die Wut und Empörung gegen als Willkür empfundene politische Entscheidungen aufgrund fehlender Möglichkeiten einer Partizipation oder fehlender Bürgerbeteiligung einsetzen und sich daher durch einen wachsenden Protestwillen auszeichnen. - 2010 wurde Wutbürger in Deutschland zum „Wort des Jahres“ gewählt, gefolgt von Begriffen wie Stuttgart 21, Sarrazin-Gen, Cyberkrieg, WikiLeaks oder schottern, die sich teilweise in thematischer Nähe zum Wutbürger befinden...

@lptraum-Satire-Rückblick: Aus dem JobCenter wird das Jobcenter

Kein Aprilscherz: Mitte Dez. 2010 verkündeten die Chefin der Agentur für Arbeit, Marianne Gersdorf, und Erwin Jordan, Sozialdezernent der Region, das 2011 aus dem JobCenter das Jobcenter wird. Die Agentur für Arbeit und die Region Hannover wollen künftig in mehr Harmonie miteinander leben...

@lptraum-Info: Ökumenische Essenausgabe bis 19. März 2011

- Ausgabe einer warmen Mahlzeit jeweils Montag bis Samstag von 11 bis 13 Uhr -
Ökumenische Essenausgabe im Tiefpaterre der St. Clemensprobstei, Goethestraße 33,
30169 Hannover/Calenberger Neustadt [Am Kanonenwall] www.st-clemens-hannover.de

@lptraum-Tour: Johanniter mit Kältebus in Hannover unterwegs...

Jeden Dienstag + Donnerstag zwischen 18 + 21 Uhr: Tee & Suppe für Bedürftige
Angehafen werden verschiedenen Stationen: Lutherkirche, Eilenriede und Kröpcke.
Winternotruf-Telefon: 0511-9904015 oder E-Mail: winternotfallplan@juh-nds-mitte.de

@lptraum-Flohmarkt: FAUST Stöber-Sonntage von 11 bis 16 Uhr

Winter 2011: Jeweils am 1.+ 3. Sonntag im Monat, FAUST-Freigelände, Aufbau ab 10 Uhr [5 Euro]
Kulturzentrum FAUST, Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover-Linden, FAUST-Büro 0511-455001

@lptraum-Spaziergänge: Montags gegen Atomkraft!

In zahlreichen Städten deutschlandweit gibt es seit kurzem Anti-Atom-Montagsspaziergänge gegen Atomenergie. Jeden Montag kommen immer mehr Leute zusammen - und machen immer mehr Druck auf die Regierung, damit endlich abgeschaltet wird: www.montagsspaziergang.de

@lptraum-Sommerloch im Winter: Neues von Doc M. Sommer

„Die Gewerkschaften sind das stärkste, was die Schwachen haben.“

DGB-Bundesvorsitzender Michael Sommer [Quelle: Kölner Stadt-Anzeiger]

@lptraum-Wahlk(r)ampf: Kommt 2011 das GVH-MonatsSozialTicket ?

Bürgerfragestunde: Verkehrsausschuss 3.2.11 + Regionsversammlung 15.2.11 - jeweils 14 Uhr
im Haus der Region, Hildesheimer Straße 20, 30123 Hannover - Infos: www.hannover.de

@lptraum-Barometer 2011: Reporter ohne Grenzen für Pressefreiheit

0 Journalisten getötet # 0 Medien-Assistenten getötet # 172 Journalisten inhaftiert # 9 Medien-Assistenten inhaftiert # 114 Online-Dissidenten inhaftiert - Infos: www.reporter-ohne-grenzen.de

ROG-Bilanz 2010: 57 Journalisten in 25 Ländern getötet # Zahl entführter Medienmitarbeiter gestiegen.

*Auch Druckfehlerteufel brauchen ab und zu Beschäftigung: Im Januar-@lptraum
erschien das ROG-Barometer zweimal mit unterschiedlichen Zahlen. - Sorry...*

+++ 6 Jahre @lptraum 2005 - 2011 = kostenlose Hannoversche Zeitung +++

Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg - Infos: www.dpv.org
Infos und Material siehe unter: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de
Spenden für Druck- & Kopierkosten: Postbank Hamburg, Kto.-Nr. 249 437 818 4, BLZ 201 100 22
[Das @lptraum-Team ist nicht verantwortlich für die Seiteninhalte oben genannter externer Links]

Hotline für Beistände Tel.: 0511 / 3365 3556

mach mit !

Das brauchst Du und das kannst Du !

Hilf Dir selber und hilf somit auch anderen!

Wir treffen uns am Mi. 23. Februar im DGB Haus 8.Etage 17:00 Uhr

Fortbildung: "Wie überprüfe ich meinen Leistungsbescheid?"

Mi. 16.02.2011 in den ver.di-höfen 16:00 - 21:00 Uhr,

Anmeldung: fortbildung@hannover-gegen-sozialabbau.de Teilnahme am Workshop ist Kostenfrei !!

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Februar - 2011

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 7, Ausgabe 2

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Hartz IV geht uns alle an!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+ 3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosenausschuss

Jeden 1. Mittwoch 15.30 Uhr - 17.30 Uhr
"in der Rotation", ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeithaus Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

muli quer - musik und literatur

Jeden 4. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadt-Bibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
...musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Beistand aus Solidarität

ver.di ELO ist dabei - Wir helfen uns gegenseitig!
Begleitservice wird ausgebaut, mach mit!

Telefon 0511 / 33 65 35 56

Festnetz **Hotline werktags** 16.00-18.00 Uhr
Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Kontaktstelle "Politbüro-Prekär"

30449 Hannover, Hengstmannstr. 1
Station Allerweg (Siloah Krankenhaus)
Info-E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de
Tel (0511) 162 906 36 - Fax 162 906 37
Arbeitskreis: jeweils freitags 19.00-21.30 Uhr.
1. Sonntag im Monat: zum Brunch anmelden

Jetzt reicht's! **Parteien, die Dich quälen, Jetzt reicht's!
einfach abwählen!**

www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org



@lptraum: info@gegen-sozialabbau.de



@lptraum-Termine im Februar 2011:

6 Jahre Hartz IV # 6 Jahre @lptraum 2005 - 2011

Di., 1. Feb. 2011: „Bildungspaket-für-Kinder-@gentur“
Verkündung der aktuellen (?) @rbeitslosenstatistik für Januar 2011

Di., 1. Feb. 2011, 17.30 bis 19.45 Uhr: After Work 2o11
TZI - Themenzentrierte Interaktion [kostenlos] Tel. 12400-410
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

Mittwoch, 2. Februar 2011, 15.30 bis 17.30 Uhr:
ver.di-Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover [ELO]
Ausstellung Kunst hilft wirklich bildungswerk ver.di bis 30.3.2011
ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City

Mi., 2. Feb. 2011, 17 Uhr: erzählcafé mit maria eilers
veranstaltet von querkunst hannover e.v., tel.: 0511/3503366
nordstadt-bibliothek, engelbosteler damm 57, 30167 hannover

Freitag, 4. Februar 2011, 10 bis 18 Uhr: Timm Ulrichs.
Betreten der Ausstellung verboten! - Werke von 1960 bis 2010
Eine Kooperation des Sprengel Museum [Freitags Eintritt frei] und
des Kunstvereins Hannover [Sonntags Eintritt frei] - bis 13.2.2011
im Kunstverein Hannover, Sophienstraße 2, 30159 Hannover und
Sprengel Museum Hannover, K.-Schwitters-Platz, 30169 Hannover

Sonntag, 6. Feb. 2011, 11 bis 14 Uhr: Politbüro Prekär
„Kulturpolitischer Brunch“ c/o bildungswerk ver.di
„Erlebnisse in Ägypten“
Jeden 1. Sonntag im Monat [üstra-Station: Allerweg/Krkh.Siloah]
Politbüro Prekär, Hengstmannstr.1, 30449 Hannover/Linden-Süd

Mo. - Fr. 10 bis 18 Uhr + Sa. 10 bis 14 Uhr: [ka:punkt]
Linden sind wir - Bilder aus der Nachbarschaft [kunstvoll]
Fotografien von J.A. Fischer [vom 10.01.2011 bis 03.03.2011]
[ka:punkt] Gruppenstraße 8, 30159 Hannover, www.ka-punkt.de

Sa., 12. Feb. 2011, 12 Uhr: Aktionsbündnis Sozialproteste
39. Bundesweites ABSP-Treffen in Hannover / Politbüro Prekär
Kampagne 500/10 - Infos siehe: www.die-soziale-bewegung.de

Mittwoch, 16. Feb. 2011, 16 bis 21 Uhr: Beistand zum Amt
„Fortbildung für Beistände und Hotliner“ c/o bildungswerk ver.di
„ver.di-Höfe, „Rotation“, Goseriede 10-12, 30159 Hannover-City“

Do., 17. Feb. 2011, 20 Uhr: WerkstattGalerieCalenberg
„VON LYRISCH BIS LÄSTERLICH“ - Eine satirische Lesung
mit Frauke Baldrich-Brümmer / Eulenspiegel - [Eintritt: 5 Euro]
WerkstattGalerieCalenberg, Kommandanturstr. 7, 30169 Hannover

Damals vor 30 Jahren, ... anno 28. Februar 1981:
Trotz Verbotsverfügung des OVG Lüneburg demonstrieren rund
100.000 Kernkraftgegner/innen in der Wilstermarsch gegen den
Bau des Atomkraftwerks Brokdorf nordwestlich von Hamburg...

Di., 1. März 2011: „Bildungspaket-für-Kinder-@gentur“
Verkündung der aktuellen (?) @rbeitslosenstatistik für Februar 2011

Laut vorgeschlagener Regelsatzerhöhung ab 01.01.2011
stehen ALG II- und Sozialgeldempfängern demnächst nur
schlappe 5 Euro mehr zur Verfügung: 364 € statt 359 € !!!



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

@lptraum gelesen und als interessant befunden? Mitmachen - Weitergeben